

Thomas Ohm OSB in seinem Beitrag, dessen Titel ein Programm ist: „Der Europäismus in der modernen Asienmission und seine Überwindung“. Er sagt: „Deswegen muß mit der Katholizität und dem Universalismus des Christentums in jeder Hinsicht praktisch Ernst gemacht werden.“ — Das Buch verdient wärmste Empfehlung.

Schliersee

Winfried Petri

KLAUSER, THEODOR: *Franz Joseph Dölger. Leben und Werk*. Ein Gedenkblatt. (Veröffentlichung des Fr. J. Dölger-Instituts an der Rhein. Friedrich Wilhelms-Universität in Bonn.) Aschendorff, Münster (1956), 24 Seiten, geh. DM 1,50.

In einem Sonderdruck vereint erscheinen hier ein Lebensbild F. J. Dölgers, das zuerst in *Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft* 61, 1942, 455—459 erschien, und eine auf den Stand von heute gebrachte Bibliographie, die für die Dölger-Festschrift „Pisciculi“ (Münster 1940) von K. Baus zusammengestellt wurde. Da die Verflechtung von Christentum und Antike heute stärker als je in der Theologie beachtet wird, hat das Gedenkblatt die dankenswerte Aufgabe übernommen, auf das Werk und Leben Dölgers hinzuweisen, der als erster auf kath. Seite die bestehenden Zusammenhänge aufgewiesen und gedeutet hat. Wie sehr seine Forschungen die Missionswissenschaft angehen, hat H. Rahner in der NZM, 1954, dargetan. Deshalb genügte hier ein Hinweis auf das Gedenkblatt.

Münster (Westf.)

Dr. P. J. Glazik MSC

VAN DEN OUDENRIJN, M. A.: *Eine alte armenische Übersetzung der Tertia Pars der theologischen Summa des hl. Thomas von Aquin*. Francke Verlag, Bern 1955, 240 S. mit vier Tafeln, in Buckram 60,- DM, 62,40 Fr.

Prof. van den Oudenrijn (Freiburg i. d. Schweiz), dessen Name kürzlich durch die Entdeckung des äthiopischen „Evangeliums des Gamaliel“ durch die ganze Weltpresse ging (s. Die Furche, Wien, 16. 6. 56, S. 11; The Sunday Times, June 3 1956, S. 1), leistet mit diesem Werk einen bedeutenden Beitrag zur — in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts einsetzenden — Verbreitung scholastischen Gedankengutes in der asiatischen (armenischen) Welt. Die vorliegende Arbeit bietet Textproben aus einer armenischen Übersetzung der Tertia Pars der Summa Theologiae des Thomas v. A., die am 26. 5. 1347 im oberen Gottesmutterkloster von Qrnay am Ostufer des Ernjak (über dieses S. 20 f.) in der heutigen Räterepublik Nachidschewan in Transkaukasien abgeschlossen wurde.

Eine lange Einleitung (11—54) beschäftigt sich mit den Handschriften (11—16), dem Kolophon der Vatikanischen Handschrift Borg. Arm. 45 (16—37), der Charakteristik der Übersetzung (37—47) und den Bibelzitaten (47—54). Die genaue Behandlung des Kolophons entspricht den verschiedenen Bestandteilen desselben. Es galt nämlich für den Schreiber als Ehrenpflicht, „auch das übliche ‚yišatakan‘ (Kolophon) seines Vorgängers bzw. seiner Vorgänger entweder im Wortlaut oder doch im Auszug mit abzuschreiben“ (18). „In Hss, welche mehrmals abgeschrieben wurden, sind deshalb aus älteren und neueren Notizen zusammengefügte ‚yišatakan‘ nicht selten“ (a. a. O.). Der Vf. leitet aus den Angaben des Kolophons manche interessante Information über die Übersetzer und deren wissenschaftliches Leben ab.

Auf die Einleitung folgen die Textproben, und zwar die Tabulae (= am Anfang oder Ende des Textes stehende Inhaltsangaben) der Tertia Pars (nach den MSS